

# BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.41/091/2010

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

|                           |                        |
|---------------------------|------------------------|
| Sachvortragende/r         | Amt / Geschäftszeichen |
| Stadtbaurat Volker Arnold | Stadtplanung / MA      |

|                              |
|------------------------------|
| Sachbearbeiter/in: Kai Maier |
|------------------------------|

## Programm "Soziale Stadt" - Altstadt, Sachstand 2010

Anlagen:

1. Maßnahmenplan 2010
2. Übersichten 2009 / 2010 / 2011 ff

| Beratungsfolge             | Termin     | Status     | Beschlussart  |
|----------------------------|------------|------------|---------------|
| Planungs- und Bauausschuss | 21.09.2010 | öffentlich | Kenntnisnahme |

### Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen

| Finanzielle Auswirkungen                         | Ja | X | Nein |
|--------------------------------------------------|----|---|------|
| Kosten lt. Beschlussvorschlag                    |    |   |      |
| Gesamtkosten der Maßnahme<br>davon für die Stadt |    |   |      |
| Haushaltsmittel                                  |    |   |      |
| Folgekosten                                      |    |   |      |

## **I. Zusammenfassung**

Das Sanierungsgebiet Altstadt Schwabach wurde im Jahr 2000 in das Programm „Soziale Stadt“ übergeführt. Seit dieser Zeit wurden 6,8 Mio. € in private Maßnahmen investiert, aber auch viele Straßenzüge in der nördlichen Altstadt erneuert (siehe Anlage 1 Maßnahmenplan).

Zuletzt konnten die Pfarrgasse und ein Teil der Nördlichen Mauerstraße, das Anwesen Lösel, 22 Fassaden und vor allem die Tiefgaragensanierung mit Städtebaufördermitteln unterstützt werden. Die üblichen Fördermittel in Höhe von rund 1.500.000,00 € jährlich wurden leider schon 2010 auf 650.000,00 reduziert, so dass lediglich das Fassadenprogramm und das Schülerschloss (Pinzenberg 6) auf den Weg gebracht werden konnten. Für das Jahr 2011 drohen weitere Kürzungen, obwohl der Einsatz von Städtebaufördermitteln zu erheblichen Multiplikationseffekten führt. Trotz des großen Sanierungsgebietes (31 ha) konnten allein in den letzten 10 Jahren erhebliche private Investitionen aktiviert werden. Den 6,8 Mio. € Gesamtmitteln aus öffentlicher Hand stehen private Gesamtinvestitionen von fast 22 Mio. € gegenüber. Von diesen privaten Investitionen wurden über 4 Mio. € ohne irgendeine Förderung getätigt.

Bezüglich des Einsatzes der Städtebauförderungsmittel auf die Gesamtinvestitionen bedeutet dies, dass jeder eingesetzte „Städtebauförder-Euro“ bis zu 7 € an weiteren Investitionen auslöst. Die Städtebauförderung bewirkt somit Investitions- und Beschäftigungsimpulse und finanziert sich letztlich durch die entstehenden fiskalischen und Arbeitsplatz sichernden Effekte selbst. Die Städtebauförderung ist ein funktionierendes Konjunkturprogramm zur Belebung der regionalen Bauwirtschaft und müsste aus diesem Grund vom Ministerium für Verkehr- Bau- und Wohnungswesen weiter ausgebaut und nicht - wie zur Zeit vorgesehen - reduziert werden.

## **II. Sachvortrag**

### **1. Aktuelle Ordnungsmaßnahmen**

- Pfarrgasse / Nördliche Mauerstraße - Teilstück

Die Arbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Erstmals wurde vollflächig gesägter Granit verwendet, um eine besser Begehbarkeit zu erhalten. Dabei konnte das historische Erscheinungsbild erhalten bleiben.

- Friedrichstraße / Neutorstraße / Hördlertorstraße

Um die Zeit bis zur Erneuerung etwas zu überbrücken, wurden mit Hilfe von Clemens Heintz und Ehrenamtlichen aus der Altstadt Schüler angeleitet, Heintz'sche Wäschestücke zu formen, die nun über dem Straßenzug Neutorstraße „flattern“. Eine Fortsetzung ist geplant. Mit den Einzelhändlern soll noch dieses Jahr ein Bauzeitenplan erarbeitet werden, der die Belastungen so gering wie möglich halten soll. Einbußen müssen allerdings einkalkuliert werden, wenn die Straßenzüge erneuert werden. Man ist sich aber im Klaren bzw. es ist gewünscht, dass der Straßenzug erneuert werden muss.

- Boxlohe - Bereich um die Franzosenkirche

Die Planung soll 2011 vergeben werden und die Umsetzung soll zeitnah geschehen.

- Martin-Luther-Platz

Der Realisierungswettbewerb wurde vom Darmstädter Architekturbüro Trojan und dem Nürnberger Landschaftsarchitekten Hirschmann gewonnen. Die weitere Planung bzw. Umsetzung hängt derzeit von der Sanierung der Stadtkirche ab. Der Platz kann dann

frühestens in 3 Jahren angegangen werden, wenn die Kirche die Außenarbeiten abgeschlossen hat. Die Markthäuschen wurden zwischenzeitlich abgerissen.

Weitere bauliche Maßnahmen sind im Anhang aufgeführt.

## **2. Sachstand Quartiermanagerin Ele Schöffthaler**

Frau Schöffthaler informiert in der Sitzung über laufende und neue Projekte. Hervorzuheben sind dabei die Kinderbetreuung - neu auch der Kinderkunstladen in der Neutorstraße - und die Migrationsarbeit für ausländische Frauen im Mamma-Mia-Laden (Nürnberger Straße 9). Hier sind auch ein Mütterzentrum und eine „Spontan-Kinderbetreuung“ untergebracht.

Die Initiativen gegen den Ladenleerstand gehen weiter. Ein Bastelladen und ein Uhrmacher konnten in der Innenstadt angesiedelt werden. Für ein Griechisches Feinkostgeschäft und einen Damenschuh- / Caféladen werden noch Ladenlokale gesucht - in engerer Auswahl stehen Läden in der Bachgasse und Rosenbergerstraße. Im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe hat Schwabach inzwischen wenig Ladenleerstand und ein abwechslungsreiches, qualitätsvolles Angebot.

Die Kooperationsprojekte Seniorenservice und Hauswerkstatt laufen vorbildlich. Das Seniorenprojekt ist schon jetzt nicht mehr wegzudenken.

Im Rahmen des Projektes „Hauswerkstatt“ wurden zwei länger leer stehende Läden in der Friedrichstraße renoviert und mit Handwerk und Kunsthandwerk neu belebt - dem Wunsch der anliegenden Einzelhändler entsprechend, die weniger Secondhand wollten, mehr Kunst und Kunsthandwerk.

Schwabach bewirbt sich mit einem neuen Projekt bei den von der Bayerischen Staatsregierung erneut ausgelobten Kooperationsmodellen. Es geht um den möglichen Ausbau eines Traditionskellers am Pinzenberg durch die GeWoBau sowie um Kooperation mit Vereinen und Privatpersonen, die sich um den Ausbau der Keller-Kultur in Schwabach bemühen.

In der Hauswerkstatt findet am 13. und 14. November der „Novemberzauber“ statt.

## **3. Sonstiges**

Über die Ergebnisse der Sanierungsbeiratssitzung vom 15.09.2010 wird mündlich unterrichtet. Das Fußgängerleitsystem wird in gleicher Sitzung vorgestellt.